

An alle Beschäftigten

Weiterentwicklung des Konsolidierungskonzepts zu Aufgabenkritik und Personalkosten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Ingolstadt erfordert aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der mittelfristigen Finanzplanung eine konsequente und dauerhafte Stabilisierung der Ausgaben. Dabei geht es nicht um kurzfristige Einsparmaßnahmen, sondern um eine strukturelle Neuausrichtung, die Prioritäten klärt und Verantwortung stärkt. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Verwaltung unter veränderten finanziellen Rahmenbedingungen dauerhaft zu sichern und gezielt auf prioritäre Aufgaben auszurichten. Ein wesentlicher Ansatzpunkt hierfür sind die Personalkosten.

Vor diesem Hintergrund hat die Referentenbesprechung am 26. Januar die Weiterentwicklung des bestehenden Konsolidierungskonzepts mit dem Schwerpunkt Aufgabenkritik und Personalkostensteuerung beraten und hierzu verbindliche Leitplanken festgelegt.

Ziel ist es, dem Stadtrat für den Haushalt 2027 eine **Begrenzung des jährlichen Anstiegs der stadtweiten Gesamtpersonalkosten** auf durchschnittlich maximal 2 Prozent als Konsolidierungsbeitrag vorzulegen. Die Zielerreichung setzt voraus, dass das vorhandene Fluktuationspotenzial (Altersrente, Fristablauf etc.) konsequent genutzt wird und der Personalbestand dadurch stadtweit insgesamt um mindestens 50 Beschäftigten-VZÄ im Jahr fortlaufend reduziert wird. In diesem Kostenziel ist **kein** zusätzliches Personal berücksichtigt. Die Personalsteuerung erfolgt deshalb vorrangig über interne Instrumente, insbesondere die Koordinierungsliste, interne Umsetzungen und interne Ausschreibungen. Freiwerdende Stellen werden grundsätzlich nicht extern nachbesetzt.

Die generelle **Nachbesetzungssperre bleibt bis 30. Juni 2026** bestehen. Ausnahmen von dieser Regel beschränken sich neben Besetzungen aus der Koordinierungsliste auf Aufgaben, die unmittelbar einnahmegenerierend sind oder eine herausgehobene Bedeutung für Sicherheit, Gesundheit, Kinder oder digitale Transformation haben. Das bedeutet, dass interne Ausschreibungen dann wieder möglich sind, wenn keine Besetzung über die Koordinierungsliste erfolgen kann und eine Stellenbesetzung frühestens zum 1. Juli 2026 vorgesehen ist.

Die **temporäre Wiederbesetzungssperre** umfasst bis Oktober 2026 weiterhin sechs Monate, anschließend wird sie auf drei Monate reduziert. Stellenvakanzen, die in die Zeit der generellen Nachbesetzungssperre bis 30. Juni 2026 fallen, werden auf die Wiederbesetzungssperre angerechnet. Bei einer Nachbesetzung aus der Koordinierungsliste fällt die Wiederbesetzungssperre weg.

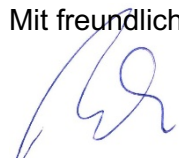
Flankierend soll im Laufe des Jahres 2026 unter Einbeziehung der Nutzerperspektive der Referate ein referatsbezogenes **Personalkostencontrolling** entwickelt werden, das ab 2027 greifen soll. Ziel ist eine höhere Kostentransparenz und eine stärkere Verantwortung der Referate für die Einhaltung ihrer Personalkostenbudgets.

Parallel wird die **Aufgabenkritik** systematisch vertieft. Bis spätestens Ende April 2026 muss erstmals eine vollständige Erhebung des gesamten pflichtigen und freiwilligen Aufgabenspektrums für alle Ämter und Referate der Stadtverwaltung vorliegen. Auf dieser Grundlage sind im freiwilligen Bereich Aufgaben zu identifizieren, bei denen Reduzierungen oder strukturelle Anpassungen politisch zu diskutieren sind. Gleichzeitig werden auch im Pflichtaufgabenbereich, der ca. 80 % aller Planstellen bindet, organisatorische Straffungen, Prozessoptimierungen und die Überprüfung von Standards ausdrücklich erwartet.

Zusammenfassend gilt: Nachhaltige Entlastungen im Personalbereich sind nur durch klare Prioritäten bei Aufgaben, Organisation und Standards möglich. Die festgelegten Leitlinien bilden dafür einen strategischen Rahmen und geben Orientierung für die weitere Umsetzung. Sie erfordern eine aktive Priorisierung von Aufgaben, Organisation und Standards in allen Referaten und Ämtern.

Aktuelle Informationen finden Sie hier: [Informationen zur Haushaltskonsolidierung](#)

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'BK' or similar, written over a faint, larger signature.

Bernd Kuch
Berufsmäßiger Stadtrat